

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 195-2016
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2016.RRGR.897

Eingereicht am: 13.09.2016

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Grimm (Burgdorf, glp) (Sprecher/in)
Müller (Bern, FDP)
Kummer (Burgdorf, SVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt: Nein

RRB-Nr.: vom
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Keine Zusatzferienwochen mehr an Berner Schulen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die alle ca. 5 Jahre zusätzlich gewährte unterrichtsfreie Schulwoche an allen kantonalen Kindergärten und Schulen (inkl. Berufsbildung) als Ferienwoche abzuschaffen.

Begründung:

In der kantonalen Ferienordnung für den Kindergarten und die Volksschule des deutschsprachigen Kantonsteils ist Folgendes verankert: *«Im Jahr, welches einem Jahr mit 53 Wochen folgt, dauern die Sommerferien sechs Wochen (Woche 27 - 32) z. B. im Schuljahr 2015/2016. Bei 38 Schulwochen kann eine zusätzliche Ferienwoche frei wählbar angesetzt werden (nur möglich für Kindergarten und Primarstufe)».*

Die gleiche Regelung gilt auch für berufsbildende Schulen. Diese beziehen die Zusatzwoche jedoch meistens nicht in derselben Kalenderwoche wie die Volksschule. Die zusätzliche unterrichtsfreie Woche wird in der kantonalen Ferienordnung explizit als «Ferienwoche» deklariert.

Es ist nicht nachvollziehbar, warum solche Kompensationen gewährt werden.

Einerseits wird politisch oft gefordert, die Lektionenzahl gewisser Fächer zu erhöhen, anderseits werden Zeiten, die der Schule – basierend auf Schaltjahren – ohne zusätzlichen finanziellen Aufwand zur Verfügung stehen würden, gestrichen.

Es wäre zum Beispiel möglich, dass zur Kompensation sporadisch Wochen für spezielle Schulungen (wie Lernstrategien, Schulwochen im Sprachgebiet, Sport usw.) veranstaltet werden könnten.

Das nächste Mal ist diese Ferienwoche für den Sommer 2021 vorgesehen. Der Regierung bleibt deshalb genügend Zeit, sich Überlegungen in diese Richtung zu machen.

Der breiten Bevölkerung ist es kaum verständlich, warum der Schule mit normalerweise 13 bis 14 Wochen unterrichtsfreier Zeit alle ca. 5 Jahre eine weitere Woche gewährt wird.

Verglichen mit der Privatwirtschaft ist die Handhabung dieser Regelung komplett unverständlich und deshalb auch nicht mehr länger vertretbar. Familien mit Kindern haben schon ohne diese Zusatzwoche oft Engpässe bei der Kinderbetreuung während der Schulferien. Teilweise ist die Betreuung zusätzlich mit grösserem finanziellem Aufwand verbunden.

Verteiler

- Grosser Rat